



Jahresbericht 2019

Ein Ort für Wachstum

Über uns

Netz4 ist das sozialdiakonische Werk der Evangelisch-methodistischen Kirche im Zürcher Stadtkreis 4. Seit mehr als 25 Jahren unterstützen und begleiten wir Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien sowie Erwachsene am Rande der Gesellschaft.

Entstanden ist das Werk dank der Initiative von Mitgliedern der EMK Zürich 4, die im Jahr 1991 damit begonnen haben, sich auf freiwilliger Basis in ihrer Nachbarschaft zu engagieren. Seit 2005 läuft die stetig wachsende Arbeit unter dem Patronat des dazu gegründeten Vereins Netz4, der juristisch unabhängig, aber nach wie vor mit der EMK Zürich 4 verbunden ist. Dieser wird über Spenden von Privaten und Beiträgen vom Sozialdepartement der Stadt Zürich, von Kirchgemeinden, Stiftungen und anderen Organisationen finanziert.

Den beiden Bereichen Kinder und Jugendliche und Erwachsene stehen fachlich ausgebildete Mitarbeitende vor. Sie garantieren Professionalität und Kontinuität und führen neben den Angestellten (total 290 Stellenprozent) die rund 80 Freiwilligen. Dank diesem grossen ehrenamtlichen Einsatz werden die Ressourcen vervielfacht, sodass mit den Spendengeldern eine Vielzahl an Angeboten und Projekten für gut hundert Kinder und Jugendliche und mindestens so viele Erwachsene realisiert werden können.

Im Bereich der Prävention orientiert sich Netz4 an den Richtlinien des Vereins Limita, einer Fachstelle zur Prävention von sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich.

Impressum

Herausgeber
Verein Netz4
Stauffacherstrasse 54
8004 Zürich
044 240 05 39
kontakt@netz4.ch
netz4.ch

Redaktion
Sara Folloni, Alex Martinovits,
Boas Ruh, Frederik Bugglin

Gestaltung / Produktion
k-grafik
facebook.com/KarinLeutwylerGrafik/

Fotos
Frederik Bugglin (S. 11), Dave Gooljar,
Gian-Duri Mögling, u.a.

Druck
Furrer Offset Druck

Auflage
1'650 Exemplare

Von Silvia Brunschweiler

Wachstum – jeden Frühling können wir es draussen beobachten. Erste grüne Triebe erscheinen, erste Blüten erfreuen unsere Augen, zart und fragil. Dann wird es wärmer, die Tage länger, immer mehr Grün ist zu sehen, immer mehr Farben von all den Blüten. Und daran können wir die Kraft erkennen, die in diesem Wachstum steckt. Was braucht es, damit solches Wachstum geschehen kann, zum Beispiel wenn wir einen Baum pflanzen? Was braucht dieser Baum, damit er gut wachsen und gute Früchte tragen kann? Zunächst braucht es Geduld. Gesundes Wachstum geht nicht auf die Schnelle. Dann braucht der Baum einen geeigneten Standort. Bodenbeschaffenheit, Lichtverhältnisse, Platz, Klima müssen stimmen. Und schliesslich benötigt ein Baum auch eine gewisse Aufmerksamkeit. Er benötigt Wasser, muss geschnitten werden, manchmal müssen einzelne Äste unterstützt werden.

Auch ich habe im vergangenen Jahr in eine neue Aufgabe hineinwachsen dürfen. Seit April 2019 arbeite ich für das Ressort Gemeinde der EMKZ4 im Vorstand des Netz4 mit. Bisher kannte ich das Netz4 vom Mithelfen im Imbiss54, einem Spaghetti-Zmittag für Menschen in Not, oder vom Mitleben in der Wohnwoche zwischen Weihnachten und Neujahr. Auch begegne ich einzelnen Gästen aus dem Netz4 am Sonntagmorgen im Gottesdienst. Bei diesen Begegnungen bin ich immer wieder fasziniert und berührt davon, wie

verschieden die Lebensverläufe von Menschen sein können. Die Mitarbeit im Netz4-Vorstand war also neu für mich. Ich musste die Struktur und die Arbeitsweise im Vorstand kennenlernen und mache die Erfahrung, die Arbeit des Netz4 aus strategischer Sicht zu betrachten. Es hat etwas Zeit gebraucht, mich mit dieser strategischen Ebene vertraut zu machen. Ich werde von den anderen Vorstandsmitgliedern angenommen und erlebe im Vorstand ein achtsames und produktives Miteinander. Dies alles hat mir das Hineinwachsen in die neue Aufgabe erleichtert.

Genauso werden in den Angeboten des Netz4 gute Wachstumsbedingungen geschaffen. Geduldige Mitarbeitende, die es verstehen, ein achtsames, positives Miteinander zu fördern, sind eine wichtige Grundlage. In den regelmässigen Angeboten ist für jede und jeden Platz. Dort kann in einem offenen Klima Gemeinschaft gelebt und geübt werden. Jede Besucherin und jeder Gast ist eingeladen, sich nach ihren/seinen Möglichkeiten an der Gemeinschaft zu beteiligen. In Beratungsgesprächen wird Unterstützung organisiert, wo sie nötig ist. So wird das Netz4 für viele Gäste zum sicheren Boden, auf dem sie sich weiterentwickeln können. Das Vertrauen zu den Mitarbeitenden und die Gemeinschaft ermöglicht es ihnen, im Leben wieder Wurzeln zu schlagen und etwa eine regelmässige Aufgabe zu übernehmen oder dank einem Beratungsgespräch nächste Schritte zu erkennen. Oft wachsen Menschen

im Netz4 in die Gemeinschaft hinein, entwickeln ihr Selbstwertgefühl und ihre Selbstverantwortung. Sie lernen Neues zum Beispiel bei der Mitarbeit im Imbiss54, beim Suchen einer Lehrstelle, in einem Snowcamp oder an der Nähmaschine. Ich wünsche dem Netz4, dass es für viele Menschen ein Ort sein darf, an dem sie gut wachsen können.



Silvia Brunschweiler

Verheiratet mit Andreas. Sozialpädagogin in der Tagesstätte der Schweizerischen Epilepsiestiftung. Seit 2012 in der Gemeindeführung der EMKZ4 und seit 2019 im Vorstand des Netz4.

Nächste Vereinsversammlung:
14. April 2021 um 20 Uhr in der
EMK Zürich 4

Bericht des Vorstandes

Von Christine Schori Abt

Der Vorstand hat sich im Jahr 2019 zu sechs Sitzungen getroffen und in diversen Workshops Themen zur Organisationsentwicklung, Umsetzung des Leitbildes und Angebots-Strategien diskutiert.

1. NEUE ANGEBOTSSCHWERPUNKTE

Gestützt auf den Vereinszweck und das Leitbild verabschiedete der Vorstand zusammen mit allen Mitarbeitenden im Januar 2019 die Angebotsstrategie des Netz4. Wir setzten drei Schwerpunkte. Ausgerichtet auf diese Schwerpunkte wurden die Angebote überprüft und für das Jahr 2019 festgelegt.

— Existenzieller Not begegnen

Als Ausdruck gelebter Nächstenliebe wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten der grundlegenden Not von Menschen im Umfeld der EMK Zürich 4 begegnen. Wir bieten wöchentlich gemeinsame warme und nahrhafte Mahlzeiten an und geben gespendete Lebensmittel und Kleider ab. Es besteht die Möglichkeit, eine kleine finanzielle Hilfe oder Unterstützung in herausfordernden Lebenssituationen oder einfach ein offenes Ohr zu finden. Einzelnen Menschen bieten wir eine ruhige und geschützte Übernachtung, Duschkabine und Frühstück.

— Gemeinschaft leben

Gemeinschaft und soziale Teilhabe sind elementare Bedürfnisse jedes Menschen. Nach dem Vorbild von Jesus Christus leben wir Gemeinschaft mit den Menschen, die zu uns kommen, ohne Anse-

hen der Person. Wir ermöglichen ihnen, schrittweise prägender Teil dieser Gemeinschaft zu werden. Die gegenseitige Hilfe wird dabei bewusst gefördert. Gemeinsame Mahlzeiten, Aktivitäten, Ausflüge und Camps ermöglichen Austausch und vertiefen Beziehungen. Wir ermöglichen einzelnen Menschen eine Auszeit von einem oft schwierigen Alltag.

— Im Leben ermutigen

Wir ermutigen die Menschen, die zu uns kommen, sich zu engagieren, ihre individuellen Ressourcen einzusetzen, soziale und personale Kompetenzen zu entwickeln und zunehmend Verantwortung zu übernehmen. Wir pflegen das Gespräch und den Austausch und denken auf Basis der Bibel und der christlichen Tradition gemeinsam über Formen gelingenden Lebens nach. Wir bieten Einzelberatungen an zu verschiedenen Fragen der Lebensbewältigung und der Lebensgestaltung.

Wir verstehen unser Engagement für Kinder und Jugendliche mit schlechteren Chancen als Beitrag zur Prävention und zur Integration. Wir begleiten sie ein Stück durch ihre Schul- und Lehrzeit auf dem Weg ins Erwachsenenwerden. Wir nehmen uns Zeit für sie und unterstützen sie dabei, für sich eine Perspektive zu entwickeln und entsprechende Schritte zu tun.

Wir bieten offene Treffpunkte, wo sie Ideen und Kreativität einbringen können, Spiel und Spass, gemeinsame Unternehmungen und Ferien. Es ist uns ein Anliegen, vermehrt auch Mädchen und

junge Frauen zu erreichen und für sie und mit ihnen spezifische Angebote aufzubauen.

2. NEUE OPERATIVE LEITUNG

Weiter führte der Vorstand und die Mitarbeitenden eine Organisationsanalyse durch, benannte die Handlungsfelder und führte Gespräche zur Optimierung der Prozesse und Schnittstellen zwischen den Bereichen und dem Fundraising. Aus der Organisationsentwicklung entstand die Schaffung einer operativen Leitung. Die Geschäftsstelle und die Bereichsleitenden bilden neu die operative Co-Leitung.

Ziel ist die Erhöhung der Verantwortung und Entscheidungskompetenz der Mitarbeitenden, Entlastung des Leitungsteams, Verkürzung der Entscheidungswege und klarere Repräsentation gegen aussen. Die Aufgaben der einzelnen Gremien und Stellen wurden neu erarbeitet und im Funktionendiagramm aufgenommen.

3. PERSONELLE VERÄNDERUNGEN 19/20

Der Vorstand hat die externe und interne Führung der Buchhaltung und Personaladministration evaluiert und diverse Offerten eingeholt. Für die ausgewählte externe professionelle Lösung sind wir sehr, sehr dankbar! Als Nachfolge von Tamara Rügger trat neu im Jahr 2019 Silvia Brunschweiler für das Ressort Gemeinde EMKZ4 dem Vorstand bei.

Die Angebote für Kinder und Jugendliche im Überblick

Mittagstisch	Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren	Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
Siesta Treff	Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren	Jeden Mittwochnachmittag
ConneXion	Jugendliche ab 13 Jahren	Jeden Freitagabend
Berufseinstiegscoaching	Jugendliche ab der 2. Sek.	Dienstag bis Freitag
Snowcamp	Jugendliche ab 14 Jahren	Sportferien
Ferienangebote	Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren	In den Schulferien

Schwerpunkte 2019

Von Dave Gooljar

Berufseinstiegscoaching

Im Jahr 2019 haben wir im Bereich Arbeits- und Lehrstellensuche insgesamt 110 Beratungen durchgeführt. Die Herausforderung dieser Begleitungen war wie bereits im letzten Jahr vor allem, dass die Jugendlichen immer wieder mit Absagen zu kämpfen hatten. Das Netz4-Team leistete viel Motivationsarbeit, damit die Jugendlichen weiterhin am Bewerbungsprozess dranblieben und nicht aufgaben. Insgesamt konnten sechs Lehrstellenplätze, zwei Praktikumsplätze und sechs Erstanstellungen nach der Lehre vermittelt werden. (Das entspricht einer Platzierungsquote von gut 50 Prozent.)

22 Jugendliche nahmen Hilfe im schulischen Bereich in Anspruch. Einige hatten Fragen zu den Hausaufgaben, andere kamen, um sich auf diverse Prüfungen vorzubereiten oder um ihre Vertiefungsarbeit kontrollieren zu lassen. Wieder andere konnten erfolgreich durch die Lehrabschlussprüfung begleitet werden. Weiter unterstützten wir Jugendliche beim Ausfüllen der Steuererklärung oder in der schriftlichen Korrespondenz mit den Behörden. Für drei Jugendliche konnte eine Wohnung gefunden werden.

Im Jahr 2019 hat das Netz4 total 62 Jugendliche (davon 16 junge Frauen) mit einem Berufseinstiegscoaching unterstützt. Der grösste Teil der Jugendlichen stammte aus Eritrea oder Syrien. Weitere Nationalitäten waren Somalia, Sri Lanka, Italien oder Afghanistan.

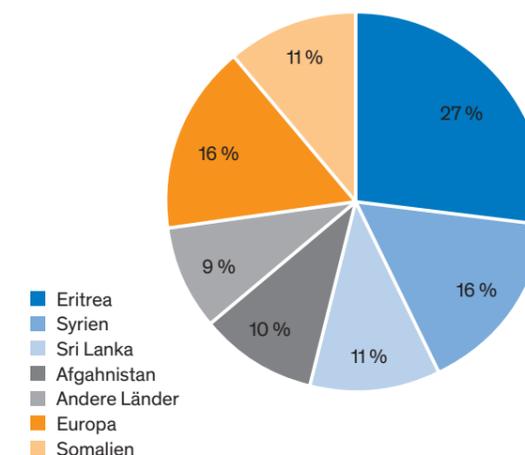
2019 konnten wir durch unser Berufseinstiegscoaching:

- Deutschkenntnisse der Jugendlichen verbessern
- 14 Arbeitsplätze vermitteln (Lehrstellen, Praktika, Erstanstellungen)
- Hilfe und Unterstützung bei Hausaufgaben oder der Vertiefungsarbeit bieten
- für drei Jugendliche eine Wohnung organisieren
- sprachliche und administrative Unterstützung in der Korrespondenz mit Behörden bieten (z.B. Hilfe bei Betreibungen)

ConneXion

Rückblickend war das Jahr 2019 ein durchzogenes Jahr für ConneXion. Die Teilnehmerzahl schwankte stark: Ein-

Teilnehmende nach Herkunft (%)



110 Beratungen

wurden im Bereich
Arbeits- und Lehrstellen-
suche durchgeführt.



mal kamen vier Jugendliche, ein anderes Mal waren es 14. Somit war die Planung der einzelnen Anlässe nicht immer einfach. Es ist ein Projekt, das vor allem Einzelgänger anspricht. Diese fühlen sich sehr wohl bei uns und kommen gerne, die meisten jedoch sehr unregelmässig. Wir spielten verschiedene Spiele, machten Ausflüge und spielten gemeinsam Tischtennis oder Tischfussball. Es gab jeweils ein Nachtessen und anschliessend folgte der gemeinsame Abwasch. Es herrschte stets eine gute Stimmung und den Jugendlichen gefiel es sehr.

Die Lieblingsaktivitäten 2019:

- Stadt, Land, Fluss
- Tischtennis
- Tischfussball
- Fifa
- Bowling
- Billard

Run4you – Lauftrainings in Gruppen

Das Projekt Run4you startete im Jahr 2019 neu und es sind bereits sehr schöne Beziehungen daraus entstanden. Beim ersten Anlass haben drei Jugendliche teilgenommen. Im Laufe des Jahres ist die Anzahl der Teilnehmenden auf zwölf gestiegen, wobei ein harter Kern von sechs Jugendlichen entstanden ist.

Im vergangenen Jahr nahmen wir an vier verschiedenen Laufveranstaltungen teil. Wir begannen mit dem GP Dübendorf (10 Kilometer). An diesem Lauf nahmen neben dem Leiter vier Jugendliche teil. Der zweite Lauf war der Uetliberg-Lauf (5,8 Kilometer), an dem fünf Jugendliche teilnahmen. Beim dritten Lauf in Wetzikon nahmen zehn Teilnehmende mit. In Wallisellen schliesslich rannten sechs Jugendliche mit, die auch im Jahr 2020 wieder dabei sein wollen. Die Jugendlichen die regelmässig an diesem Projekt teilnahmen sind aus Syrien, Irak, Eritrea oder Sri Lanka. Bis auf eine Teilnehmerin sind alle männlich.

Nach dem Joggen sassen wir jeweils noch etwas zusammen und haben uns über verschiedene Themen unterhalten.

Auszug aus unseren Lauf-Erfolgen:

- GP Dübendorf: Unser bester Läufer wurde 33. von insgesamt 528 Läufern.
- Uetliberg-Lauf: Unser bester Läufer wurde 1. von insgesamt 53 Läufern.
- Wetzikon: Unsere beste Läuferin wurde 72. von insgesamt 117 Läuferinnen.
- Wallisellerlauf: Unser bester Läufer wurde 25. von insgesamt 370 Läufern.

Siesta Treff

Rückblickend war das Jahr 2019 vor allem bezüglich der Beziehung zwischen den Teilnehmenden und den Leitern ein sehr erfreuliches Jahr für den Siesta Treff. Es konnten viele neue Beziehungen aufgebaut werden und schon vorhandene Beziehungen noch vertieft werden. Im Jahr 2019 wurden 109 Siesta Treffs durchgeführt. Neu hatten wir an zwei zusätzlichen Tagen in der Woche geöffnet. Die Anzahl Besucher pro Anlass variierte stark zwischen 4 und 21. Das Alter der Teilnehmenden liegt zwischen 12 und 18 Jahren. Der grösste Teil der Teilnehmenden stammte aus Syrien,



1076 Arbeits-
stunden

wurden von Mitarbeitern
und Freiwilligen geleistet.

Eritrea oder Sri Lanka. Im Verlauf des Jahres wurden 230 Beratungen im Rahmen des Siesta Treffs geführt. Hierbei ging es meistens um die Suche nach einer Schnupperlehre, Lehrstelle oder einer Wohnungssuche. Dabei wurden die Teilnehmenden auch auf das Angebot des Berufseinstiegscoachings aufmerksam gemacht. Total wurden 1076 Arbeitsstunden von den Mitarbeitenden und Freiwilligen geleistet.

Mittagstisch

Im Jahr 2019, konnten wir mit unserem Mittagstisch-Angebot:

- einen Ort der Sicherheit und Geborgenheit bieten
- eine Vertrauensbasis zwischen Netz4-Mitarbeitenden und jungen Flüchtlingen aufbauen
- eine abwechslungsreiche warme Mahlzeit in der Gemeinschaft bieten
- einen minimalen Beitrag durch freiwillige Spenden der Teilnehmenden an die Lebensmittelkosten erwirken
- Beziehungen unter Gleichaltrigen ermöglichen
- die Deutschkenntnisse der Teilnehmenden verbessern
- Land, Kultur und Umgangsformen erklären und «vorleben»
- sprachliche und administrative Unterstützung in der Korrespondenz mit Behörden bieten
- wichtige Ansprechpartner vermitteln (Asylverfahren, psychologische Beratung, Sprachhilfe etc.)
- zwei Lehrstellen, diverse Schnupperlehren und eine Wohnung vermitteln

Erlebnis aus dem Snowcamp

2019 waren wir in Seelisberg im Snowcamp. Der Schnee war gut und die Stimmung war grossartig. Wir haben die Jugendlichen und sie uns noch besser und von einer anderen Seite kennengelernt. Es gab viele tiefgehende, aber auch lustige Gespräche. Der Alltag war nicht zu spüren, sagte ein Jugendlicher. Die Teilnehmer lernten Ski- und Snowboardfahren und bis zum letzten Tag konnten es auch alle. Es war für alle ein sehr schönes Lager und wird den Jugendlichen wohl noch lange in Erinnerung bleiben.



«Wieso kommst du ins Netz4?»

Von Jugendlichen



Thanustan, Sri Lanka

«Ich finde es sehr schön hier und ich darf sein wie ich bin. Es ist immer lustig mit den Leitern und den anderen Jugendlichen.»



Sem, Eritrea

«Für mich ist das Netz4 wie eine zweite Familie. Ich gehe sehr gerne joggen mit ihnen und erhielt Hilfe bei der Suche nach einer Lehrstelle. Nun beginne ich im Sommer meine Lehre als Bodenleger. Das freut mich sehr.»



Delsoz, Syrien

«Die Mitarbeiter sind alle sehr nett und man bekommt viel Hilfe bei verschiedenen Sachen, die ich nicht alleine kann. Ich habe eine Lehrstelle gefunden dank ihnen und es wird mir immer noch geholfen beim Gesuchschreiben für ein Stipendium.»

«Was brint dich dazu, im Netz4 Nachhilfeunterricht zu geben?»

Von Wolfgang Wettstein



und ins Büro von Netz4 geführt. Da sah ich, wie mehrere Netz4-Mitarbeiter Kindern Nachhilfeunterricht gaben und junge Erwachsene dabei unterstützten, ein Bewerbungs-

Letzten Herbst stand vor der Türe zum Netz4 ein junger Mann, der sich nicht traute hineinzugehen. Er wirkte verloren. Er hatte erfahren, dass das Netz4 hilft, Bewerbungsbrieife zu schreiben. Und er brauchte Hilfe. Er wollte sich auf eine Stelle in der Schokoladenfabrik Lindt & Sprüngli bewerben. Ich habe ihn reingelassen

dossier zusammenzustellen. Das hat mich sehr berührt. Die Arbeit von Netz4 ist handfest, sie hilft ganz konkret Menschen, die im Leben benachteiligt sind. Das Angebot von Netz4 ist nah bei den Leuten – eine tolle Sache. Spontan dachte ich, Nachhilfe in Deutsch kannst du auch geben. Ich fragte Dave, ob er Unterstützung brauchen könnte. So kam es, dass ich einem 12-jährigen Jungen aus Serbien half, sich auf die Deutschprüfung fürs Langzeitgymnasium vorzubereiten.

«Die neun Jahre beim Netz4 waren Herzens-Arbeit, nicht einfach Erwerbs-Arbeit.»

Von Alex Martinovits

Dave Gooljar arbeitete als Schreiner und als Jugend- und Seniorenarbeiter in einer reformierten Kirchgemeinde, als er 2011 im Internet das Netz4-Stelleninserat sah. Für ihn war schnell klar, dass er diesen Job wollte. Und das Netz4 wollte ihn auch. Es war eine Gebetserhörnung. Kontakte zu einzelnen Netz4-Mitarbeitern hatten bereits vorher durch das Netzwerk von Operation Mobilisation (OM) bestanden. Dave betont: «Ich bin jeden Tag gerne zur Arbeit gekommen.» Für ihn waren die neun Jahre eine sehr schöne Zeit, eine «Herzens-Arbeit» und Berufung, und nicht einfach eine «Erwerbs-Arbeit.»

Sehr viel hat sich seither im Netz4-Umfeld verändert. Früher wohnten noch deutlich mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund direkt im Quartier. Viele zogen inzwischen aus dem Quartier weg. Die jungen Leute, die heute ins Netz4 kommen, sind vor allem «Tagesaufenthalter» im Quartier und kommen aus der ganzen Stadt Zürich. Viele besuchen die städtische Fachschule Viventa und kommen über Mittag oder nach der Schule ins Netz4. Früher gab es viele Besucher mit kurdischem, afghanischem oder tamilischem Hintergrund, heute sind es mehr aus Somalia oder Eritrea. Zudem ist das Durchschnittsal-

ter gestiegen. Auch die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte haben sich verschoben: War es früher oft «soziokulturelle Animation», so geht es heute mehr um Beratung bei der (Lehr-) Stellen- oder Wohnungssuche. Und waren es früher mehr «Cliques», sind es heute mehr Einzelgänger. Eine Herausforderung war es, auf diese Veränderungen mit angepassten Angeboten zu reagieren.

Mitnehmen wird Dave Gooljar viele Erfahrungen etwa aus dem Asylbereich und aus Behördenkontakten, wo er in einigen Themen zum Fachmann wurde. Und viele persönliche Beziehungen. Dave ist überzeugt, dass einige auch weiterbestehen werden, wenn er nicht mehr beim Netz4 arbeitet. So möchte er auch künftig entweder beim gemeinsamen joggen oder im Rahmen des «Connection»-Programms ehrenamtlich für das Netz4 weiterarbeiten. Das nennt sich Einsatz!

Ab Mai 2020 wird Dave neu für die Christoffel Blindenmission (CBM) arbeiten, wo er mit dem «Erlebnismobile» an Schulen und in Kirchgemeinden unterwegs sein wird, um für Personen mit Handicap zu sensibilisieren. Auch dort geht es um vielfältige Kontakte zu Menschen. Wir danken Dave



Was waren für Dave Highlights aus den neun Jahren? Er erzählt vom Anheben beim Spital Bethanien vorstellen konnte, wo gerade jemand abgesetzt hatte (und die Stelle prompt bekam). Oder von den vier Brüdern, die Dave alle im Laufe der Jahre bei der Arbeits- und Lehrstellensuche (erfolgreich) begleiten konnte. Oder von den «Snowcamp»-Wochen. Sehr oft ging es um langjährige Beziehungen, in denen Vertrauen wächst.

für seinen langjährigen tollen Einsatz und wünschen ihm und seiner Familie Gottes Segen auf seinem weiteren Arbeits- und Lebensweg mit vielen tollen Beziehungen!

«Wir sind bereit, mit den Benachteiligten unsere Lebensmöglichkeiten zu teilen. Wir sehen darin eine Antwort auf Gottes Liebe.»

Aus dem Sozialen Bekenntnis der EMK

Von Gian-Duri Mögling

Mit Menschen in verschiedenen Lebenslagen, Nöten und Abhängigkeiten das Leben zu teilen, ist einer unserer Grundsätze im Netz4. Dies beinhaltet auch den Gedanken der Solidarität. Solidarität heisst, für Menschen da zu sein, die immer wieder neu in alte Lebensmuster und Abhängigkeiten zurückfallen. Solidarität heisst, für Menschen da zu sein, die ihre Umgebung anders als die meisten von uns wahrnehmen. Solidarität heisst auch, mitbetroffen zu sein, wenn abgewiesenen Asylsuchenden, die nicht ausgewiesen werden können, das Leben bewusst erschwert wird. Da es kein Rücknahmeabkommen mit ihrem Heimatland gibt, können sie nicht ausgeschafft werden, aber dennoch werden sie durch die Behörden auf mancherlei Art bedrängt. Solidarität hat verschiedene Facetten, aber sie gilt immer dem Nächsten.

Bewährtes und Veränderungen bei den Angeboten

2019 ist das erste volle Jahr, in dem Hanna Habegger und Gian-Duri Mögling die Verantwortung für den Erwachsenenbereich wahrgenommen haben. In der Grundstruktur unverändert bleibt der Imbiss54. Es handelt sich dabei nicht nur um das älteste, sondern auch um ein sehr bewährtes Angebot des Netz4. Bei der Besucherzahl waren es im Berichtsjahr zwar etwas weniger Menschen als im Vorjahr, die den Imbiss54 besucht haben. Möglicherweise liegt das daran, dass freitags neu unweit des Netz4 eine weitere soziale Institution über Mittag Essen anbietet.

Das Angebot «Netz4 um 6» heisst seit Anfang 2019 Treff54 und ist als solches auch erweitert worden. So gibt es drei Laptops, mit denen unsere Gäste korrespondieren oder sich informieren können. Ebenfalls neu ist das im Treff54 integrierte Näh-Café mit bis zu acht zur Verfügung stehenden Nähmaschinen. Hanna Habegger ist dabei im Aufbau und Führen dieses Projekts sehr engagiert und wir sind über die positive Resonanz, die es ausgelöst hat, sehr erfreut.

Nach wie vor wird anschliessend an den Treff54 «Eine Nacht schenken» angeboten. Neu erfassen wir die Teilnehmenden nach Herkunft: Etwa 80% stammen aus dem Ausland, ohne eine Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz zu haben. Dies zeigt, dass es einige Menschen gibt, die sich über längere Zeit in Zürich aufhalten, ohne über grössere-

Mittel für Herberge und Essen zu verfügen. Einige tauchen plötzlich auf, sind einen Zeit lang unter uns, um dann genau so plötzlich wieder zu verschwinden. Andere halten sich jahrelang in oder um Zürich auf, oft ohne aufzufallen. Die wenigen Schweizer, die das Angebot «Eine Nacht schenken» wahrnehmen, sind entweder wohnungslos oder leben in äusserst prekären Verhältnissen.

Das Homecamp hat sich etabliert

Zwischen Weihnachten und Neujahr führten wir das Homecamp durch. Auch dieses Jahr leiteten wir dieses Camp zu dritt: Gian-Duri Mögling und Hanna Habegger wurden von Jürg Geillinger unterstützt. Zu Beginn wussten wir nicht, wer alles daran teilnehmen wollte. Doch wir wussten, dass wir am nächsten Tag den Gottesdienst der EMK mitgestalten werden. Da dieser mit einem Frühstück verbunden ist, begannen wir das Camp mit Zopf backen – ein Start, den die Teilnehmenden schätzten.

Die folgenden Tage waren regelmässig mehr als 20 Personen anwesend. Die Übernachtungen umfassten bis zu 13 Gäste. Im Gegensatz zum Angebot «Eine Nacht schenken» war der Anteil an Schweizern und Menschen mit Aufenthaltsbewilligung höher. Er umfasste um die 40%.

Das Fazit des Homecamps:

— Während verschiedene Kirchen und Institutionen im Dezember oft sehr gut besuchte Gassenweihnachts-Anlässe anbieten, gibt es über das Jahresende kaum Angebote. Das Homecamp ist jedenfalls ein Angebot, das von den unterschiedlichsten Gästen gerne in Anspruch genommen wird.

Die Angebote für Erwachsene im Überblick

Imbiss54	Jeden Freitag 12:00 – 13:30
Treff54	Jeden Mittwoch 14:30 – 17:00
Ä Nacht schänke	Jeden Mittwoch 21:00



A



B



C



D



E

Team 2019

Erwachsene

- A Hanna Habegger (60 %)
- B Gian-Duri Mögling (80 %)

Kinder und Jugendliche

- C Dave Gooljar (80 %)
- D Markus Schwander (40 %)
- Ola Ahmad, Praktikantin (80 %)

Geschäftsstelle

- E Frederik Bugglin (50 %)

Wertschätzung

Wir begegnen Menschen in ihrer Einzigartigkeit und zeigen ihnen unsere Wertschätzung, indem wir ihre Bedürfnisse wahrnehmen und ihre Ressourcen stärken.

Respekt

Wir leben unsere christliche Überzeugung offen und respektieren die religiösen Überzeugungen jedes Einzelnen.

Beziehungen

Wir schaffen eine Umgebung, in der tragfähige Beziehungen entstehen und wachsen.

Gemeinschaft

Wir sehen in der Stärkung von Gemeinschaft und Selbstverantwortung den Schlüssel zur Entwicklung der Persönlichkeit.

Betriebsrechnung

Ertrag	alle Zahlen in CHF	
	2018	2019
Spenden / Beiträge von EMK-Gemeinden / -Institutionen	44'176	50'199
Spenden / Beiträge von Kirchen	29'297	18'134
Spenden / Beiträge von Stiftungen / Institutionen / Firmen	163'510	194'470
Spenden von Privatpersonen	109'613	105'999
Total erhaltene Zuwendungen	346'596	368'802
<i>Davon zweckgebunden</i>	<i>142'245</i>	<i>177'826</i>
<i>Davon frei</i>	<i>204'351</i>	<i>190'976</i>
Beitrag Sozialdepartement der Stadt Zürich	39'800	18'000
Erträge aus Veranstaltungen / Eigenleistungen von Teilnehmern	19'908	12'404
Übrige Einnahmen	5'951	3'814
Betriebsertrag	412'254	403'020

Aufwand	2018		2019	
Personalaufwand inkl. Weiterbildung / Freiwilligenarbeit	328'191	319'766		
Projekt- und Veranstaltungskosten / Direkthilfe	28'607	28'268		
Büroaufwand	7'639	10'756		
Öffentlichkeitsarbeit (PR)	13'365	32'247		
Raumaufwand	36'522	36'121		
Fahrzeugaufwand	8'468	6'959		
Abschreibungen / Bildung Rückstellungen	3'880	3'880		
Übriger Aufwand	1'507	1'093		
Betriebsaufwand	428'178	439'091		
Betriebsergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-15'923	-36'071		
Bildung (-), Auflösung (+) von Fondskapital				
Auflösung Fonds Gebäudenutzung	36'000	36'000		
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital	20'077	-71		
Zuweisung (-), Verrechnung mit (+) Vereinskaptal	-20'077	71		

Bilanz

Aktiven	31.12.2018	31.12.2019
Flüssige Mittel	188'904	214'816
Kurzfristige Forderungen	3'555	3'479
Übrige kurzfristige Forderungen		
Aktive Rechnungsabgrenzung	52'480	10'579
Umlaufvermögen	244'939	228'873
Mobilien / Fahrzeuge	7'760	3'880
Baudarlehen EMK Zürich 4	189'957	153'957
Anlagevermögen	197'717	157'837
Aktiven Total	442'656	386'710

Bilanz

Passiven	31.12.2018	31.12.2019
Verbindlichkeiten: Lieferungen, Leistungen	16'759	4'128
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		4'356
kurzfristige Rückstellungen		2'400
Passive Rechnungsabgrenzung	19'000	5'000
Kurzfristige Verbindlichkeiten	35'759	15'884
Fonds Gebäudenutzung	189'957	153'957
Fondskapital	189'957	153'957
Vereinskaptal	71'863	91'940
Jahresergebnis	20'077	-71
Projektreserven	125'000	125'000
Organisationskapital	216'940	216'869
Passiven Total	442'656	386'710

Betriebsaufwand

Zuweisung	2018			2019		
	Projekt	Fundraising	Admin	Projekt	Fundraising	Admin
Personalaufwand inkl. Weiterbildung / Freiwilligenarbeit	251'865	19'741	56'585	264'634		55'132
Projekt- und Veranstaltungskosten / Direkthilfe	28'607			28'268		
Büroaufwand			7'639			10'756
Öffentlichkeitsarbeit (PR)		13'365			32'247	
Raumaufwand	29'218	1'278	6'026	28'897	1'169	6'056
Fahrzeugaufwand	5'927		2'540	4'871		2'088
Abschreibungen / Bildung Rückstellungen	2'600		1'280	2'600		1'280
Übriger Aufwand			1'507			1'093
Betriebsaufwand Total	318'216	34'384	75'577	329'269	33'416	76'405
	74.3%	8.0%	17.7%	75.0%	7.6%	17.4%

Kommentar zur Jahresrechnung

Obwohl ein Aufwandüberschuss von fast 20'000 Franken budgetiert war, konnte die Jahresrechnung 2019 ausgeglichen abgeschlossen werden.

Das erfreuliche Ergebnis ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass wir deutlich mehr Beiträge von Stiftungen erhalten haben. Mit den verstärkten Anstrengungen im Fundraising bei Stiftungen konnte der Rückgang anderer Quellen kompensiert werden. Die Spenden von Privatpersonen sind nach wie vor ein wichtiger Beitrag für die Finanzierung der Arbeit mit sozial Benachteiligten. Auch die Zuwendungen von Gemeinden und Werken der EMK und anderer Kirchen, hauptsächlich reformierter Gemeinden, nahmen wir gerne entgegen.

Der Kontrakt für soziokulturelle Leistungen, der mit einem jährlichen Beitrag der Stadt Zürich von 39'800 Franken verbunden war, ist Ende 2018 ausgelaufen. Das städ-

tische Sozialdepartement hat dem Netz4 für weitere vier Jahre je 18'000 Franken zugesprochen als Anerkennung der Leistungen für die soziale Integration.

Die Löhne für die angestellten Mitarbeiter/innen sind etwas höher ausgefallen als im Vorjahr, weil die Stellen durchgehend besetzt waren. Das Entgelt fürs Fundraising, vorher im Personalaufwand, ist im Berichtsjahr in der Position Öffentlichkeitsarbeit enthalten. Die Buchhaltung wurde im Auftrag geführt.

Da nicht auf die Reserven zurückgegriffen werden musste, verfügt das Netz4 zum Jahresende über Reserven von 216'869 Franken. Damit könnte der laufende Betrieb während sechs Monaten finanziert werden.

Die neue Darstellung der Jahresrechnung, welche in Absprache mit unseren Wirtschaftsprüfern umgesetzt wurde, orientiert sich in der Gliederung von Bilanz und Betriebsrechnung an den Rechnungslegungs-Normen für Non-Profit Organisationen von SWISS GAAP FER. Die Aufteilung des Betriebsaufwands auf Projekt-, Fundraising- und Administrativaufwand wurde nach bestem Wissen für die einzelnen Positionen geschätzt. Künftige Änderungen aufgrund genauerer Detailangaben bleiben vorbehalten und werden voraussichtlich nur geringfügig von den dargestellten Verhältnissen abweichen.

Revisorenbericht

Bericht der Wirtschaftsprüfer zur Prüfung der Jahresrechnung im Umfang einer eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins

Verein Netz4, Zürich, zur Jahresrechnung 2019

Auftragsgemäss und als Wirtschaftsprüfer gemäss Art. 12 der Vereinsstatuten haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Netz4 für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, und Statuten entspricht.



Johannes Fark
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Beat Schnyder
Wirtschaftsinformatiker

Zürich, 29. Februar 2020

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

Netz4 finanziert sich durch Spenden von Privaten, Unternehmen, Organisationen, Beiträge der öffentlichen Hand sowie durch Eigenleistungen von Teilnehmenden und Erträge aus Veranstaltungen.

Der Vorstand bedankt sich von Herzen für die vielen, vielen investierten Stunden, die Freiwillige täglich im Netz4 investieren und die vielen, vielen kleinen und grossen Spenden, ohne die die Arbeit des Netz4 nicht ausgeübt werden könnte!

Stiftungen

- Accordeos Stiftung, Meggen
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach
- David Bruderer Stiftung, Uitikon
- Dr. Stephan à Porta Stiftung, Zürich
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- fondia Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie, Bern
- Hans Konrad Rahn-Stiftung, Zürich
- Rotary Stiftung Zürich-West
- Stiftung Ernst Witzig, Frauenfeld
- Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life, Zürich
- Stiftung John Ringling North und Ida von Zedlitz-Truetzschler, Zürich
- Stiftung Walter und Anne Marie Boveri, Winterthur
- Vontobel-Stiftung, Zürich

Firmen / Vereine

- Intus AG, Affoltern a. Albis
- Theatergruppe Friesenberg, Zürich
- Vizrt AG, Zürich

Kirchen / kirchliche Institutionen

- Diakonie Bethanien, Zürich
- EMK-Gemeindebezirk Frutigen-Adelboden
- EMK-Gemeindebezirk Zimmerberg
- EMK-Gemeindebezirk Zürich 4
- IPC International Protestant Church of Zurich
- Kirchengemeinden der Reformierten Kirche des Kantons Zürich (Affoltern a. Albis, Küsnacht, Laufen, Fischenthal, Flaachthal, Oberrieden, Rorbas, Thalwil, Wädenswil, Wildberg)
- Pfarrkapitel Hinwil
- Reformierter Stadtverband Zürich

Öffentliche Institutionen

- Sozialdepartement der Stadt Zürich

Unser Dank gilt selbstverständlich auch allen, die an dieser Stelle nicht erwähnt werden möchten.

reformierte
kirche kanton zürich

DIAKONIE
BETHANIE
sozial & innovativ

Hans
Konrad
Rahn
Stiftung



Sophie und Karl
Binding Stiftung

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Stadt Zürich
Sozialdepartement

Einfach und sicher Online-Spenden

Sie können uns nun auch mit einer Online-Spende (Visa/Mastercard, TWINT, Apple Pay) unterstützen:

→ netz4.ch/online-spenden

Vielen herzlichen Dank für Ihre Spende – wir freuen uns über jeden Betrag!

Mit Verfügung Nr. 05/10 332 der Finanzdirektion des Kantons Zürich vom 15. Juli 05 wurde der Verein Netz4 als gemeinnützige Institution von den Staats- und Gemeindesteuern sowie den direkten Bundessteuern befreit.

Gegen die Papierflut

Helfen Sie uns Druckkosten und Porto zu sparen und abonnieren Sie unsere E-News (erscheint ca. 3 – 4 × jährlich):

→ netz4.ch/newsletter



Jahresbericht 2019